



HALTESTELLE DESISTANCE

Wie der Ausstieg aus Kriminalität gelingen kann!



FACHWOCHE
STRAFFÄLLIGENHILFE 2024



Einleitung

In der Wissenschaft bekannt, in der Praxis innovativ, in der Gesellschaft weitgehend unbekannt: Der Begriff "Desistance" beschreibt den nachhaltigen Ausstieg aus kriminellen Aktivitäten und den Weg in ein straffreies Leben. Dabei geht es nicht nur um den Moment des Ausstiegs, sondern um den gesamten Prozess, der diese Veränderung begleitet und unterstützt.

Im Gegensatz zur traditionellen Kriminologie fragt der Desistance-Ansatz nicht nach den Ursachen von Kriminalität, sondern nach den Bedingungen, unter denen es gelingt, sich von einer kriminellen Karriere zu distanzieren. Er untersucht die Wendepunkte und Entwicklungen, die einen solchen Wandel ermöglichen, anstatt die Unterschiede zwischen

Straftäter*innen und weniger auffälligen Personen zu analysieren. Dieser Prozess, der oft durch Umwege gekennzeichnet ist, umfasst sowohl den konkreten Ausstieg aus der Kriminalität als auch die Veränderung des Selbstverständnisses und die Integration in die Gesellschaft.

Die Erkenntnisse der Desistance-Forschung haben weitreichende Konsequenzen für die praktische Arbeit in der Straffälligenhilfe. Sie betonen die Bedeutung des unmittelbaren Umfeldes und der sozialen Unterstützung nach der Haftentlassung und zeigen, dass jeder Mensch, unabhängig von der Schwere und Häufigkeit seiner Straftaten, die Möglichkeit hat, auszusteigen.

Welche Grenzen hat unsere Gesellschaft für den Desistance-Prozess? Wie kann die Gesellschaft die schädlichen Auswirkungen von Haft minimieren? Was hält die Menschen straffrei? Wie wirken sich gesellschaftliche Veränderungen (z.B. Individualisierung) auf Desistance aus? Von welchem Menschenbild ist Desistance geprägt?

Mit solchen und weiteren Fragen wollen wir uns aus sozialwissenschaftlicher, politischer, ethisch-theologischer und sozialarbeiterischer Perspektive beschäftigen. Wir freuen uns auf interessante Vorträge und Impulse, rege Diskussionen, gute Begegnungen und einen inspirierenden Austausch mit Ihnen.

Vorstand der KAGS und Wissenschaftlicher Beirat der KAGS



Programm

Montag, 25. November 2024

12:00 ANKOMMEN BEI GEMEINSAMEN MITTAGESSEN

14:00 Begrüßung und Einführung
Wolfgang Krell, Vorsitzender der KAGS

14:15 Grußworte
Eva-Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin DCV
Dr. Benjamin Limbach, Minister der Justiz des
Landes Nordrhein-Westfalen
Henriette Reker, Oberbürgermeisterin von Köln

14:45 Desistance und Resozialisierung - Grundlegende
Perspektiven
Prof. Dr. Christian Ghanem

15:45 KAFFEPAUSE (MIT AKTIVIERUNGSELEMENT)

16:15 Die transformative Kraft der Hoffnung –
Desistance aus theologischer und ethischer
Perspektive
Prof. Dr. Michael Rosenberger

17:15 Identity-change, was heißt das und geht das
überhaupt?
Jun.-Prof. Dr. Verena Oberlader

18:00 ABENDESSEN

20:00 Lesung
Gefangen & Wohnungslos. Gespräche mit
Obdachlosen in Haft.
Klaus Jünschke: Gefangen & Wohnungslos.
Gespräche mit Obdachlosen in Haft

Programm

Dienstag, 26. November 2024

08:30	Morgenimpuls Peter Holzer	14:30	Workshop: Was heißt Desistance für die Praxis? Moderierte Workshops zu den Arbeitsfeldern Justizvollzug, Straffälligenhilfe, Jugendstraffälligenhilfe, Frauenstraffälligenhilfe, Migration
09:00	„Atypische“ Klient:innen: Strukturelle Barrieren im Kontext von Desistance Gast-Prof. Dr. Julian Knop	15:45	KAFFEPAUSE
10:00	KAFFEPAUSE	16:15	Vorstellen der Ergebnisse aus dem Workshop
10:30	Gallerywalk mit Beispielen aus der Praxis	16:45	Desistance – Verantwortung der Gesellschaft Prof. Dr. Stefan Suhling, Leiter des Kriminologischen Dienstes Niedersachsen
12.30	MITTAGESSEN	18:00	ABENDESSEN
13:30	Evaluation des Projektes "Objectif Désistance" aus der Westschweiz N.N.		

Programm

Mittwoch 27. November 2024

08:30 Morgenimpuls
Andreas Sellner

09:00 Integration des Good Lives Models im Desistance
Prozess
**Viola Würffel, Diplom-Sozialarbeiterin, Bewäh-
rungshelferin, Soziale Dienste Berlin**

10:00 KAFFEPAUSE

10:30 Prävention und Desistance – Geht da was?
Dr. Evelyn Heynen

11.30 Therapeutische Strategien auf Basis der
Desistance-Forschung und internationalen Erfah-
rungen

**Dr. Susanne Beier, Diplom-Psychologin,
Therapeutische Leitung der Hessischen
Fachambulanz**

12:30 RESÜMEE UND VERABSCHIEDUNG

Mitwirkende

Dr. Susanne Beier,

Diplom-Psychologin, Therapeutische Leitung der Hessischen Fachambulanz des Vereins Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.

Prof. Dr. Christian Ghanem

Professor für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit, Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Forschungsschwerpunkte u.a. Straffälligenhilfe, Professionalisierung und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit, akzeptierende Drogenarbeit

Dr. Evelyn Heynen

Assistant Professor Klinische Kinder- und Jugend Psychologie an der Open University der Niederlande, Schwerpunkte u.a.: Wirksamkeit von Interventionen zur Moralentwicklung bei

Jugendlichen mit delinquentem Verhalten, Bekämpfung der Chancenungleichheit in benachteiligten Stadtvierteln; Einfühlungsvermögen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit leichten geistigen Behinderungen oder Borderline-Intelligenz in stationärer Betreuung oder Jugend Strafvollzug, Wohngruppenklima im Jugendstrafvollzug

Klaus Jünschke

Autor, engagiert gegen Obdachlosigkeit, Interessenschwerpunkt: Kritik an Form und Funktion des Strafvollzuges

Gast-Prof. Dr. Julian Knop

Gastprofessor für Kriminologie und Recht in der Sozialen Arbeit, Alice Salomon Hochschule Berlin, Forschungsschwerpunkte u.a. Kriminologie und Soziale Arbeit, Delinquenz und abweichendes Verhalten, Kinder- und Jugendhilferecht

Mitwirkende

Jun.-Prof. Dr. Verena Oberlader

Juniorprofessorin für Rechtspsychologie am Psychologischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Forschungsschwerpunkte (u.a.): Qualitätssicherung und Methodenentwicklung in der forensisch-psychologischen Begutachtung, Bias in der forensisch-psychologischen Begutachtung, Psychologische Mechanismen des Desistance from crime-Prozesses (z.B. Identität, Selbstwirksamkeitserwartung)

Prof. Dr. Michael Rosenberger

Professor für Moraltheologie und Institutsvorstand für Moraltheologie, Katholische Privat-Universität Linz, Forschungsschwerpunkte u.a. Schöpfungsethik und Schöpfungsspiritualität, Determinismus und Willensfreiheit, Strafe, Umkehr und Vergebung, Neurowissenschaften und spirituelle Theologie

Prof. Dr. Stefan Suhling

Diplom-Psychologe und Leiter des Kriminologischen Dienstes Niedersachsen, Forschungsschwerpunkte (u.a.): Evaluation der Straftäterbehandlung, u.a. der Sozialtherapie, Entwicklung von standardisierten Instrumenten zum Einsatz im Strafvollzug (Verhaltenseinschätzung, Behandlungsplanung, Entwicklungsfortschritt, Rückfall-Prognostik), Gewalt und Drogen im Strafvollzug

Viola Würffel

Diplom-Sozialarbeiterin bei den Sozialen Dienste der Justiz Berlin (Gerichts- und Bewährungshilfe), Praktischer Arbeitsschwerpunkt: Erstellung von Risiko- und Bedarfsermittlungen sowie die Anwendung des Good Lives Modells (GLM)

ANMELDUNG UND KOSTEN

Anmeldung

Unter www.fachwoche.de können Sie sich online über über einen Link anmelden. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigungsemail. Die Anmeldung ist damit verbindlich.

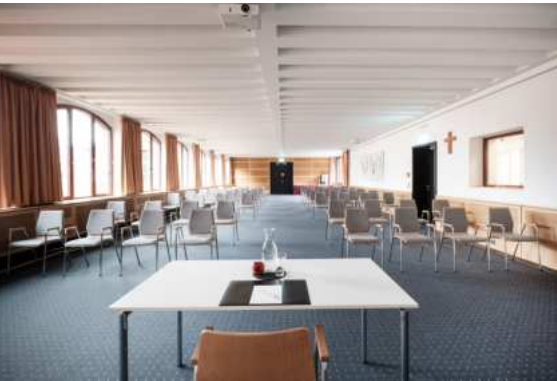
Übernachtung

Wir haben im Hotel Harmonie ein Abrufkontingent an Zimmern für Sie reserviert. Bitte buchen Sie Ihr Zimmer direkt im Hotel per E-Mail: reservierung@classic-hotel-harmonie.com unter dem Stichwort „Deutscher Caritasverband e.V.“. Die Zimmer sind bis zum 09.10.2024 über unser Kontingent buchbar (Kosten: pro Nacht 129 € p.P. inkl. Frühstück).

Die Übernachtungskosten sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 160,00 €. Studierende und Arbeitslose bezahlen einen ermäßigten Tagungsbeitrag von 110,00€ (Nachweis). In der Teilnahmegebühr sind die Tagungsunterlagen und die Dokumentation enthalten. Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund des pauschalierten Kostenbeitrags keine Erstattungen erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.



Rücktritt

Für den Fall, dass Sie nach dem 14. Oktober 2024 Ihre Anmeldung zurücknehmen oder nicht an der Fachwoche teilnehmen, müssen wir Ihnen Ausfallkosten für Verpflegung und Tagungsgebühr entsprechend der Konditionen des Tagungshauses Maternushaus berechnen.

Alternativ können Sie eine_n Ersatzteilnehmer_in stellen. In jedem Fall muss die Absage schriftlich erklärt werden. Ihre Übernachtung stornieren Sie direkt beim Hotel.

Tagungsort und Anfahrt

Tagungszentrum Maternushaus des Erzbistums Köln

Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln

Telefon: 0221 1631 0

E-Mail: info@maternushaus.de

<https://tagen.erzbistum-koeln.de/maternushaus/informationen/anfahrt-parken/>



Anmeldemöglichkeit unter www.fachwoche.de

Fragen zur Veranstaltung beantwortet:

Alexandra Weingart

Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe
im Deutschen Caritasverband (KAGS)

Karlstr. 40, 79104 Freiburg
+49 761 200 165
alexandra.weingart@caritas.de
www.kags.de



Veranstalter | Evangelischer Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe e. V. (EBET) - Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe | Caroline-Michaelis-Str.1 | 10115 Berlin
Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe im Deutschen Caritasverband (KAGS) | Karlstraße 40 | 79104 Freiburg

Bildquellen: Maternushaus Köln